

Vogtländischer Anzeiger.

12. Stück.

Freitags den 22. März 1805.

Das wohlgemeinte und wohlaufgenommene Geschenk.

Gegen das Ende der Regierung Pauls I. wurden bekanntlich alle englische Schiffe in Rußland in Beschlag genommen, und die Mannschaft zu Gefangenen gemacht. Kaiser Alexander setzte gleich nach dem Antritt seiner Regierung alle englische Schiffe und Matrosen wieder in Freiheit. Eine schottländische Bauersfrau, die dadurch ihren Sohn aus Rußland wieder erhielt, hat dem Kaiser ein von ihr gestricktes Paar wollne Strümpfe geschickt, und dabei geschrieben, sie könne Ihm ihre Dankbarkeit auf keine andere Art beweisen, und hoffe, der Kaiser werde die Strümpfe doch auf der Jagd gebrauchen können. Kaiser Alexander hat dieß sehr gnädig aufgenommen, und der guten Frau schriftlich für ihr wohlgemeintes Geschenk danken lassen.

Hohes Alter.

In der letzten Woche des vorigen Jahres starb zu Hoym im Bernburgischen ein Mann, jüdischen Glaubens, Namens Isaaß Nathan, der das seltne Alter von 118 Jahren erreicht hatte. Er war aus Westpreußen gebürtig, schon in seinem zwölften Jahre von seinen Eltern weggenommen, erinnerte sich noch sehr genau der Feiertlichkeiten, welche zu Berlin, wegen der Hulldigung des ersten Königs von Preußen, den er noch als Kurfürst gekannt hatte, angeordnet

waren, und hatte sich von seinem männlichen Alter an, fast beständig in Hoym aufgehalten, wo er als Schulmeister lebte, und bis ans Ende seines Lebens den vollen Gebrauch aller Sinne behielt.

Belohnte Ehrlichkeit.

In Wien verlor ein Officier 3000 Gulden in Bancozetteln. Kaum hatte er es bei der Polizei angezeigt, als ein Hausknecht eintritt, und der Polizei den Fund überbringt. Man will ihn belohnen; er will durchaus nichts annehmen. Der Kaiser, der es erfuhr, ließ diesem edlen Menschen 100 Dukaten auszahlen, und ihn als Hausknecht bei Hofe anstellen.

Große Fruchtbarkeit.

Ein Beispiel von seltner Fruchtbarkeit. Den 10. Febr. 1705 verheirathete sich Georg Schulmeier zu Mörfelden. In den dasigen Kirchenbüchern finden sich von ihm 8 Kinder, 59 Enkel, 163 Urenkel und 70 Ururenkel; mithin im Laufe des Jahrhunderts eine Nachkommenschaft von 300 Seelen eingeschrieben. Diese Summe würde noch größer seyn, wenn von 4 älteren Enkeln, die sich auswärts verheirathet haben, die Nachkommenschaft bekannt wäre.

Beitrag zur Thierseelenkunde.

Vor 4 Jahren kaufte ich einen jungen Schäferhund zur Bewachung meines Hofes, aus einem

nem entfernten Dorfe. Fix setzte sich in seinem neuen Wohnorte bald bei allen Hunden durch seine Bravour und Stärke in Respekt, und kein Hund im Dorfe wagte es, mit ihm anzubinden. Dieß hatte er anfangs mit allen gethan, außer mit Bergmann, dem Hunde des Schulzen, der ihm sowohl an Größe als an Stärke nachstand. Beide Hunde stifteten bald eine genaue Freundschaft. Sie besuchten sich wechselseitig einen Morgen um den andern, und wenn der Gast kam und den Wirth beim Frühstück fand, ging der Wirth bei Seite und ließ den Gast das Frühstück verzehren. Zwei Jahre lang dauerte dieser Umgang, der sich durch viele Freundschaftsbeweise auszeichnete, die ich hier alle nicht aufzählen mag, fort, bis der wichtigste Freundschaftsdienst des erkenntlichen Bergmann gegen meinen Fix schnell abbrach. Fix besuchte an einem Wintermorgen seinen Freund, und spielte mit ihm in der Nähe eines Brunnens, der keinen Kranz hatte. Fix fällt in den Brunnen. Sogleich läuft Bergmann in das Haus seines Herrn, kragt an dessen Stubenthür, stöhnt und winselt. Nach seiner Eintassung winselt und heult er gegen seinen Herrn, läuft dabei gegen die Thür und wieder zurück, und giebt dadurch zu verstehen, sein Herr möge ihm nachfolgen. Dieß geschieht, und Bergmann leitet ihn unter ähnlichen Aeußerungen bis zu dem Brunnen, aus dem der vor Frost fast schon erstarrte Fix matt hervor ächzet. Fix wird gerettet und in die warme Stube gebracht. Bergmann legte sich auf ihn, wärmt ihn, leckt ihn, und begleitet ihn darauf nach Hause. Am folgenden Morgen besuchte Bergmann wieder seinen alten Freund, und kam in der Folge noch oft wieder, allein Fix gieng und geht nicht mehr zu ihm.

Wenn sich jetzt beide begegnen, stehen sie still, und Fix blickt mit Hochachtung auf Bergmann hin, aber beide nähern sich einander nie; jedoch wenn Bergmann in Handel geräth, wagt Fix sich in den Kampf, und kämpft so lange, bis sich der alte Freund retiriren kann.

Wer mögte noch, auf Kosten der Thiere, nur allein den Menschen seine Empfindungen und ein Handeln nach Maximen zusprechen!

E. H.

Anmerkung. Daß der Hund nicht mehr mit dem andern spielen wollte, war wohl Folge seiner Furcht, indem er, unvermögend Ursache und Wirkung richtig zu denken, besorgte, wieder in den Brunnen zu fallen; denn bekanntlich merken die Thiere, besonders Hunde und Pferde, die Orte und Fälle sehr gut, wo ihnen etwas widriges begegnete.

Großes Brandunglück.

Zu St. Thomas *) ist durch Unvorsichtigkeit oder Muthwillen eines Negers Feuer ausgekommen, wodurch fast die ganze Stadt (312 Gebäude, worunter die Kirchen der reformirten u. katholischen Gemeinde nebst der jüdischen Synagoge) bei einem heftigen Sturme binnen 24 Stunden in einen Aschenhaufen verwandelt, und da wenig auf die Schiffe gerettet worden; so schlägt man den Schaden auf 10 Millionen Speciesthaler, nach Andern auf 6 Millionen Piafter an.

*) Die Hauptstadt der zu den kleinen Antillen gehörigen gleichnamigen Dänischen Insel.

Seltnes Beispiel geringer Sterblichkeit.

Zu Buccari, (Marktflecken und Schloß in Croatien) welches 3000 Einwohner zählt, starben im Jahr 1804 nur 10 Menschen, worunter

4 Kin-

4 Kinder und 1 Frau von 98 Jahren sich be-
 ,anden; also auf 300 Menschen nur 1 Todter.
 Diese geringe Sterblichkeit ist wahrscheinlich
 Folge der trocknen gesunden Luft, des guten
 Quellwassers, der gesunden vortrefflichen Weine
 und der mäßigen Lebensart, deren sich dieser Ort
 zu erfreuen hat.

B e l o h n u n g.

Se. Kurfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern
 haben den Mechanikus Bauer, welcher eine
 Mülz- und Mahlmühle erfunden hat, die durch
 Zweckmäßigkeit und Gemeinnützigkeit sich aus-
 zeichnet, 100 Karolin auszahlen lassen.

Witterungskunde.

Zu Lugano war am 2. Febr. Abends ein
 heftiges Gewitter, wie mitten im Sommer und
 dann schneiete es die ganze Nacht hindurch. —
 Auf den St. Gotthard hat von der Seite gegen
 Italien eine gewaltige Schneelavine 22 Häuser
 und vieles Vieh bedeckt; die Menschen waren
 so glücklich zu entfliehen. — In der Mitte des
 Januar ist durch die anhaltenden Regengüsse die
 Tiber so angeschwollen, daß ein ziemlicher Theil
 Roms unter Wasser gesetzt wurde. — Eben so
 haben der Rhein und andere Flüsse neuerlich wie-
 der große Ueberschwemmungen veranlaßt, wo-
 durch großer Schaden angerichtet worden. —
 Die anhaltende Kälte hat die Wasserluft, wel-
 che zwischen Dänemark und Schweden bevestigt
 ist, gänzlich aufgehoben, so daß die Bewohner
 beider Länder sich auf der trefflichen und starkbe-
 suchten Eisbahn gegenseitige Besuche zu Schlit-
 ten abstatteten. — Am 1. Febr. früh um 4 Uhr
 ist südlich von Halle in Sachsen eine Feuerkugel
 von bedeutender Größe gesehen worden, welche

mit einem großen Knall zerplatzte, und man ver-
 muthet, daß ihre Bruchstücke entweder zwischen
 Chemnitz und Dresden oder auch wohl in Böh-
 men in der Gestalt eines Steinregens niederge-
 fallen seyn möchten. — In Tyrol ist diesem
 Winter so viel Schnee gefallen, als man sich
 kaum noch erinnern kann; in einem einzigen
 Garten sind an 200 Bäume von der Last des
 Schnees niedergebroschen worden, und Adler,
 Gemse, Luchse und andere Thiere, die sonst nur
 die höchsten Berge bewohnen, sind vom Hunger
 in die Thäler herabgetrieben worden. — Eben
 so sind in Galizien ganze Schaaren von Wölfen
 bis in die Dörfer und Städte vorgedrungen. —
 Auch zwischen Gap und Sisteron sind, nach Be-
 richten aus Nizza, 2 Gensd'armes von einer
 großen Anzahl von Wölfen angefallen und, nach-
 dem sie während eines hartnäckigen Widerstands
 des 8 derselben getödet hatten, endlich von die-
 sen heißhungrigen Thieren, samt ihren Pferden,
 aufgefressen worden. — Zu Douay dagegen
 war im Februar so milde Witterung, daß
 Schmetterlinge und Käfer umherschwärzten
 und die Schnecken in den Gärten krochen.

M i ß g e b u r t.

Im Monat September gebahr die Frau des
 Gemeindefchäfers zu Pietrowa in Süd-Preußen
 ein Kind, dem nicht allein beide Arme, sondern
 auch beide Ober- und Unterschenkel fehlen. Die
 Füße, wovon der linke mit den Zehen nach hin-
 ten und der rechte nach vorn steht, gehen unmit-
 telbar aus dem Unterleibe hervor. An der Stelle
 der Arme befindet sich nur 1 Zoll lange Stum-
 pe, der ganze Rückgrat ist sichtbar nach innen
 gebogen und der untere Kopf sitzt schief auf dem
 Rumpfe. Dieses merkwürdige Geschöpf ist
 männ-

männlichen Geschlechts, lebt und trinkt an der Mutter Brust.

Zustand der Armen in Italien.

Ueberall ist der Arme schlimm daran; aber nirgends leicht so schlimm als in Italien. Die Berichte des Herrn von Rozebue von seiner Reise durch Italien bestätigen dieß zur Gnüge. Im Kirchenstaat sah er allenthalben ganze Schaaren abgezehrte, mit elenden Lumpen kaum halb bedeckte Bettler, und es ist nichts seltnes, daß in den prächtigsten Straßen Roms Menschen hilflos den Hungertod sterben. Eine ähnliche schreckliche Scene denuncirt er in Nr. 42 des dießjährigen Freymüthigen vor ganz Europa. „Ich sage laut, heißt es dort: Am 4. Dec. 1804 des Morg. gegen 10 Uhr ist zu Neapel ein Mensch Hungers gestorben!! — Der König fuhr heute auf die Jagd. Ich sah 20 bis 30 seiner Hunde vorbeiführen; — sie waren alle wohl genährt.“ Diese Unglückliche war ein Frauenzimmer zwischen 30 bis 40 Jahren. Wer vorbeiging blieb stehen, sah ihren Todeskampf einige Augenblicke mit an und gieng kalt davon. Herr von Rozebue bot Geld über Geld, sich der Sterbenden anzunehmen; aber man hörte ihn nicht, ja man verlachte ihn. Wer kann so etwas lesen, ohne auszurufen: Gott erhalte uns unsere Religion, unsere Sitten und unsere Verfassung! Bei ihnen ist's wohl nicht möglich, daß ein Mitmensch auf öffentlicher Strafe ein Opfer des schmähligen Hungertodes werde.

Sehr feines Baumwollenspinnst.

Wie weit es die Franzosen in der feinen Spinnerei gebracht haben, davon gaben sie dem Papste einen Beweis dadurch, daß ihm in Paris ein

Baumwollengarn überreicht wurde, wovon aufß Pfund 150000 französische Ellen gehen; also 196stückig.

M ä r z l i e d.

Nun, da Schnee und Eis zerflossen,
und des Ungers Rasen schwillt,
hier an rothen Lindenschossen
Knospen bersten, Blätter sprossen,
weht der Auferstehung Odem
durch das keimende Gefild'.

Weilchen an den Wiesenbächen
lösen ihrer Schaale Band;
Primelgold bedeckt die Flächen;
zarte Saatenspitzen stechen
aus den Furchen; gelber Krokus
schießt aus warmen Gartensand.

Alles fühlt erneutes Leben;
die Nhalänen, die am Stamm
der gekerbten Eiche kleben;
Mücken, die im Reigen schweben;
Lerchen hoch im Aetherglanze;
tief im Thal das junge Lamm.

Seht! erweckte Bienen schwärmen
um den frühen Weidenbaum;
froh des Sonnenscheins, erwärmen
sich die Grelse; Kinder lärmen,
spielend mit den Ostereiern,
durch den weißbeblühten Raum.

Spriest, ihr Keimchen, aus den Zweigen,
spriest aus Moos, das Gräber deckt!
Hoher Hoffnung Bild und Zeugen,
daß auch wir der Erd' entsteigen,
wenn des ewgen Frühlings Odem
uns zur Auferstehung weckt!

B e i l a g e

des

V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

N e u i g k e i t e n.

Zu Paris sollen neue Verhaftungen statt gefunden haben. Einige glauben, daß sie sich auf Uebertreffe der letzten Verschwörung; andre aber, daß sie bloß auf eine in England gedruckte und in Frankreich sehr verbreitete Leichenpredigt auf den Herzog von Enghien beziehen. Die französischen Küsten und Häfen werden jetzt sorgfältig von allen Fremden und selbst bloß neugierigen Einheimischen bewacht und man glaubt daher, daß was wichtiges im Werke sey. — Seit der Zurückkunft des Hrn. Schimmelpennink ist der Batavischen Republik ein neuer Hoffnungsstern aufgegangen. Man

verspricht sich von der neuen Constitution wiederhergestellte Ordnung und Vereinigung der Parteien; so wie die Finanzen bereits um vieles verbessert worden sind. Das wahrscheinlich neue Oberhaupt dieses Staats hat so großes, allgemeines Zutrauen, daß eine neue Anleihe von 50 Millionen Gulden in kurzer Zeit zu Stande kam. — Man sagt, daß die in England projekirte geheime Expedition, von der man sich so viel verspricht, nächstens unternommen werden dürfe. Einige glauben, daß England der Französischen Regierung in der von ihr wahrscheinlich projekirten Besitznehmung Aegyptens zuvorkommen wolle.

Auf Hochfürstl. Specialbefehl soll das Domainenguth Döslau mit einer ansehnlichen Brauerey und Schäfer. y, ingleichen dem dazu geschlagenen Guthe Rothenthal, woselbst sich eine neu und vollständig eingerichtete Brandweimbrennerey und Rind- und Schweine Viehmastung, ingleichen eine Mühle mit einem Mahlgang befindet, auf sechs nach einander folgende Jahre, und zwar von Johannis d. J. an öffentlich verpachtet werden, und ist hierzu der 13te April d. J. wird seyn der Sonnabend nach Palmarum zum Licitationstermin anberaumet worden. Es werden daher alle Pachtstebhaber andurch veranlaßt, an gedachtem Tage Vormittags bey Fürstl. Neusplawisch. Cammer allhier zu erscheinen, ihre Gebote anzubringen und sich zu gewärtigen, daß mit dem annehmlichsten sein bisheriges Wohlverhalten, landwirthschaftliche Kenntnisse und solide Vermögensumstände sofort satzsam bescheinigenden Licitanten, bis auf hohe landesherrliche Ge-

nehmung, der Pachtcontract werde abgeschlossen werden. Ueber die dem Pachtcontract zum Grunde zu legenden Bedingungen, so wie überhaupt über die Beschaffenheit der genannten Güter und die vorhandenen Inventaria können bey dem Cammerssekretär Reiß alhier Erkundigungen eingezogen werden. Greiz, den 12. März 1805. Fürstl. Reichs-Pl. Cammer das.

Eine Anzahl trockene Erlene $\frac{1}{4}$ Zoll starke Bretter, sind um billigen Preis zu verkaufen. Kauflustige können sich dieserhalb an das Int. Comt. wenden.

Die Aeltern, deren Kinder sich mit Verwegenheit meiner Windmühle nähern, und wodurch sehr leicht ein Unglück entstehen kann, werden ersucht, es ihnen zu untersagen, da ich hernach für Schaden ihrer Kinder nicht verantwortlich seyn werde. Langheinrich.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mr. Päß am Markt, und Mr. Michaelis vor dem Brückenthore.

Das Wochenbacken:

Mr. Freitag im obern Steinwege, und Mr. Tröger an der Syra.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1805. d. 16. März	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehr.	Gr.	Pf.	Ehr.	Gr.	Pf.	Ehr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	21	—	1	18	—	1	16	—
Korn	1	17	—	1	14	—	1	12	—
Gerste	1	2	—	1	—	—	—	22	—
Hafet	—	14	6	—	13	6	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Kindfleisch	:	2 gr. 6 pf.		Schöpffleisch	:	2 gr. 4 pf.
Schweinfleisch	:	3 gr. 6 pf.		Kalbfleisch	:	1 gr. 4 pf.